

Inhaltsverzeichnis

Widmung	9
Geleitwort des Bundesgeschäftsführers des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe DBfK	11
<i>Franz Wagner</i>	
Geleitwort	13
<i>Andreas Büscher</i>	
Vorwort der Herausgeberin der deutschsprachigen Ausgabe	15
<i>Barbara Preusse-Bleuler</i>	
Dank	19
<i>L. M. Wright, M. Leahey</i>	
Einleitung	21
Anmerkungen zu den Auflagen eins bis fünf	21
Ein Überblick über 25 Jahre: Fortschritte und Neuerungen in der familienzentrierten Pflege	23
Die fünfte Auflage: Das Neue und Besondere darin	24
Überblick über die einzelnen Kapitel	26
Literatur	28
1. Familien-Assessment und Familien-Interventionen: Ein Überblick	29
1.1 Die Entwicklung der familienzentrierten Pflege	30
1.2 Familien-Assessment	31
1.3 Das Calgary Familien-Assessment-Modell: Ein multidimensionales Konzept	32
1.4 Indikationen und Kontraindikationen für ein Familien-Assessment	32
1.5 Pflegeinterventionen: Eine grundlegende Diskussion	33
1.6 Pflegeinterventionen für Familien: Spezifische Aspekte	35
1.7 Entwicklung und Formulierung von Pflegeinterventionen für Familien	38
1.8 Reaktionen von Familien auf Interventionen	39
1.9 Das Calgary Familien-Interventions-Modell: Ein strukturierendes Konzept	41
1.10 Die Ebenen der familienzentrierten Pflegepraxis: Die Generalisten und die Spezialisten	41
1.11 Schlussfolgerungen	41
Literatur	42

2. Das Calgary Familien-Assessment-Modell und das Calgary Familien-Interventions-Modell: Theoretische Grundlagen	45
2.1 Die Postmoderne	45
2.2 Die Systemtheorie	47
2.3 Die Kybernetik	53
2.4 Die Kommunikationstheorie	54
2.5 Die Veränderungstheorie	56
2.6 Die Biologie der Erkenntnistheorie	64
2.7 Schlussfolgerungen	66
Literatur	66
3. Das Calgary Familien-Assessment-Modell	69
3.1 Strukturelles Assessment	71
3.2 Assessment der Entwicklung	104
3.3 Funktionales Assessment	134
3.4 Schlussfolgerungen	153
Literatur	154
4. Das Calgary Familien-Interventions-Modell	161
4.1 Definition und Beschreibung des CFIM	161
4.2 Interventionsorientierte Fragen	163
4.3 Interventionen zur Veränderung des kognitiven Bereichs der Familienfunktion	167
4.4 Interventionen zur Veränderung des affektiven Bereichs der Familienfunktion	170
4.5 Interventionen zur Veränderung des verhaltensbezogenen Bereichs der Familienfunktion	172
4.6 Fallbeispiele aus der klinischen Praxis	173
4.7 Schlussfolgerungen	181
Literatur	181
5. Pflegerische Familiengespräche: Die Phasen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	185
5.1 Die Phasen des Familienkontaktes	187
5.2 Die Arten der Fähigkeiten und Fertigkeiten	188
5.3 Die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Gespräch in der familienzentrierten Pflege	190
5.4 Schlussfolgerungen	197
Literatur	197
6. Vorbereitung auf das Familiengespräch	199
6.1 Hypothesenbildung	199
6.2 Verschiedene Gesprächsumfelder	206
6.3 Teilnahme am Gespräch	209
6.4 Der erste Kontakt mit der Familie	211
6.5 Widerstand und mangelnde Kooperationsbereitschaft (Noncompliance)	214
6.6 Gedanken über die Beziehung zwischen Pflegenden und Familien	218
6.7 Schlussfolgerungen	222
Literatur	223

7. Familiengespräche führen	225
7.1 Leitlinien für Familiengespräche	225
7.2 Leitlinien für den weiteren Verlauf eines Familienkontaktes	244
7.3 Ein Fallbeispiel aus der klinischen Praxis	251
7.4 Schlussfolgerungen	253
Literatur	253
8. Ein 15-minütiges (oder kürzeres) Familiengespräch führen	257
8.1 Schlüsselemente	259
8.2 Der Einbezug einer Familie in die Pflegepraxis – Ein persönliches Erlebnis	264
8.3 Beispiel für ein kurzes Familiengespräch ohne Anwesenheit der Familienmitglieder ..	266
8.4 Schlussfolgerungen	268
Literatur	268
9. Die Anwendung von Fragen in Familiengesprächen	271
9.1 Fragen und Kontext	271
9.2 Schlussfolgerungen	280
9.3 Literatur	280
10. Die Vermeidung der drei häufigsten Fehler in der familienzentrierten Pflege	281
10.1 Fehler Nr. 1: Die Pflegende versäumt es, einen Kontext für Veränderungen zu schaffen	281
10.2 Fehler Nr. 2: Die Pflegende ergreift Partei für eine Seite	284
10.3 Fehler Nr. 3: Die Pflegende gibt zu früh zu viele Ratschläge	286
10.4 Schlussfolgerungen	288
Literatur	288
11. Die Dokumentation von Familiengesprächen	291
11.1 Erste Eindrücke, Beobachtungen und Reaktionen	292
11.2 Das Dokumentationssystem	294
11.3 Fragen im Zusammenhang mit der Aufzeichnung, Aufbewahrung und dem Schutz von Daten	315
11.4 Schlussfolgerungen	316
Literatur	317
12. Der Abschluss des Familienkontaktes	319
12.1 Die Entscheidung, die Arbeit abzuschließen	320
12.2 Stufenweise Reduzierung der Sitzungen und Abschluss der Behandlung	323
12.3 Überweisung an andere Fachleute	328
12.4 Schlussfolgerungen	332
Literatur	332
Deutschsprachige Literatur zum Thema «Familie»	335
Autorinnenverzeichnis	341
Sachwortverzeichnis	343